



Technische Kommission Farben- und Positurkanarien des DKB



Informationen Oktober 2017

Liebe Züchter und Preisrichter,

die klassischen Melaninkanarien – Schwarz, Braun, Achat und Isabell – haben in den letzten Jahren eine enorme und meist sehr positive Entwicklung in ihrer Schauqualität genommen. Durch die Zuchtauslese sind Vögel entwickelt worden, wie wir es vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten hätten. Der internationale Trend, die Melanine in einer extremen Farbintensität und zu einer immer kontrastreichereren und immer breiteren Zeichnung zu entwickeln, hält bis heute an. Die dunkle Zeichnung der heutigen Achatvögel wäre noch vor ein paar Jahren undenkbar gewesen. Das sanfte, warme Braun der Braunvögel ist Vergangenheit und durch ein sehr hartes und dunkelbraunes Melanin ersetzt worden. Aus den vorgenannten Gründen möchten wir unsere Melaninkanarien hier beschreiben.

Betrachten wir die klassischen Schwarz- und Braunvögel unter diesem Aspekt:

Die hochbewerteten Schwarz- und Braunvögel zeigen eine ausgeprägte breite und nicht unterbrochene Zeichnung. Diese Zeichnung soll, gemäß den COM-Standardvorgaben, auch auf den Flanken vorhanden sein. In der Anatomie und in der Ornithologie wird als „Flanke“ die weiche seitliche Bauchregion unterhalb des letzten Rippenbogens bezeichnet. Festzustellen ist jedoch, dass bei vielen Vögeln nicht nur die Flanken, sondern die gesamten Körperseiten bis zum Hals Zeichnung besitzen. Teilweise reicht die Zeichnung bis in die Kropf- und Brustregion hinein oder umfasst gar die gesamte Unterseite. In diesen Fällen kann nicht mehr von einer Flankenzeichnung gesprochen werden, sondern ist zu einer **Seitenzeichnung** entwickelt worden. Wenn wir dieser internationalen Entwicklung der klassischen Melaninvögel Rechnung tragen und fördern wollen, muss im Standard die Bezeichnung „Flanke“ durch „Seite“ ersetzt werden. Eine Ausbreitung der Zeichnung bis in die Kropf-, Brust- und Bauchregion hinein, ist deshalb nicht als Fehler zu betrachten! Diese Brustzeichnung ist ein geschlechtsspezifisches Merkmal und tritt verstärkt bei weibliche Vögel auf.

Die Schwarz- und Braunvögel besitzen keinen „Achatbart“! Man geht davon aus, dass diese markante Kopfzeichnung ein Zeichen für eine Melaninverdünnung ist. Anstelle des Achatbartes dehnt sich das Zeichnungsmelanin als Streifen bis in den Hals und bis in die Kopfseiten aus. Beachtet werden muss, dass eine melaninfreie Kehle – ein Relikt aus diversen Einkreuzungen in die vollfettfarbigen Vögel – als Fehler zu betrachten ist.

Durch die Einkreuzung des optischen Blaufaktors sind bei den Schwarzvögeln die unerwünschten Brauntöne verdrängt worden. Auch bei den Braunvögeln kommt durch diesen Faktor die Zeichnung kontrastreicher zur Geltung. Allerdings hat das auch die Reduzierung bzw. den Verlust von Flächenmelanin zur Folge. Deutlich sichtbares Flächenmelanin wird jedoch bei den klassischen Melaninvögeln gefordert.

Bei einer Bewertung werden die Vögel mit sehr unterschiedlichen Phänotypen vorgestellt. Das führt u. a. dazu, dass sehr oft von Züchtern aber auch von Preisrichtern bei der Ansprache der Vögel gesagt wird:

Der Vogel hat aufgrund seiner Erbanlagen besondere Merkmale, wie z. B.

- der Vogel besitzt Polymelanin,
- der Vogel wurde über Mosaik gezogen und hat deshalb diese oder jene farbliche Eigenschaft, der Vogel ist spalterbig,



Technische Kommission Farben- und Positurkanarien des DKB



- das ist ein Weibchen und kann deshalb gar nicht anders aussehen,
- es gibt einen alten und neuen Typ.

Info PR-Vorstand: das sind Aussagen, die nichts mit der Bewertung zu tun haben, und sind absolut zu unterlassen!

Um Irritationen bei den Züchtern und Preisrichtern zu vermeiden, veröffentlichen wir einmal eine detaillierte Beschreibung allgemeingültiger Anforderungen (gemäß COM-Standard) an die Melaninkanarien.

Die Melaninvögel

Allgemeines

Alle Melaninkanarien müssen eine deutliche Melaninfärbung zeigen, die – wenn bei den einzelnen Farben nichts anderes verlangt wird – in Zeichnungs- und Flächenmelanin unterscheidbar ist. Melaninvögel dürfen keinerlei Aufhellungen (melaninlose Zonen) haben. Das gilt auch für melaninfreie und depigmentierte Federenden des Großgefieders.

Melaninkanarien sind entsprechend ihrer Federtextur (**Kategorie**) in intensiv, schimmel und Mosaik unterteilt. Hinsichtlich der Ausdehnung und Färbung der Mosaikareale gelten dieselben Anforderungen wie bei den Aufgehellten. Melaninkanarien können weiß-, gelb- oder rotgrundig sein. Bei gelb- und rotgrundigen Melaninvögeln geht das jeweilige Lipochrom mit dem Flächenmelanin eine farbliche Mischung ein! Somit entsteht eine **neue Grundfarbe** mit verändertem Kontrast zum Zeichnungsmelanin. Ungeachtet dessen muss die Lipochromfarbe deutlich als solche erkennbar und muss gleichmäßig in derselben Farbtiefe – entsprechend der Kategorie – am ganzen Körper verteilt sein. Zum Steiß hin erscheint die Grundfarbe leicht abgeschwächt. Bei Mosaikvögeln wird ein weißer Unterbauch verlangt. (Ausnahme: Kobalt). Durch die fehlende Fettfarbe bei weißgrundigen Melaninkanarien – und bei Melaninmosaikern außerhalb der Lipochromfarbzonen – ist das **Flächenmelanin** als Grundfarbe unverfälscht sichtbar, der Kontrast der Zeichnung tritt deutlicher hervor.

Das Flächenmelanin bzw. die Grundfarbe muss zwischen der Zeichnung sowie an Brust und Bauch deutlich sichtbar und gleichmäßig ausgebildet sein.

Das **Zeichnungsmelanin** ist als Zeichnung erkennbar, die symmetrisch und gleichmäßig den Federfluren folgt. Die Zeichnung beginnt an der oberen Schnabelwurzel, verläuft über den Kopf und Rücken, bis zur Schwanzwurzel. Die Körperseiten zeigen ebenfalls Zeichnung, die sich bis auf Brust und Bauch ausdehnen kann. Bei unverdünnten Melaninkanarien (Schwarz... und Braun...) bildet die Zeichnung breite nicht unterbrochene **Streifen**. Die verdünnten Melaninkanarien (Achat... und Isabell...) haben eine schmale und unterbrochene Zeichnung, die eine **Strichelung** bildet.

Die **Kopfzeichnung** (oft auch „Achatbart“ bezeichnet) ist eine markante Zeichnung, die bei allen verdünnten Melaninkanarien mehr oder weniger deutlich sichtbar ist und die beidseitig neben dem Schnabel senkrecht verläuft. Die Ohrgegend (Wangen) und Kehle besitzen Flächenmelanin, das etwas weniger ausgeprägt ist als an anderen Körperstellen.

Das **Großgefieder** (Schwanz- und Schwungfedern) besitzt die Melaninfarbe des Zeichnungsmelanins. Bei rezessiv weißgrundigen Vögeln können diese Federränder weiß sein.



Technische Kommission Farben- und Positurkanarien des DKB



Bei dominantweißgrundigen Vögeln besitzen nur die Schwungfedern einen schmalen zitronengelben Rand, ansonsten sind auch die Federränder des Großgefieders in der Melaninfarbe.

Vögel der Schwarzreihe (Schwarz und Achat) sollen keinerlei braune Melanine im Phänotyp erkennen lassen. Vögel der Braunreihe (Braun und Isabell) bilden keine schwarzen Melanine aus.

Die klassischen Melaninvögel werden in zwei Gruppen aufgeteilt:

unverdünnte Melanine

Schwarz
Braun

verdünnte Melanine

Achat
Isabell

Die Unverdünnten

Die unverdünnten klassischen Melaninvögel (Schwarz und Braun) zeigen eine maximale Tönung an Zeichnungsmelanin, welches auf der gesamten Länge der Feder, zentral am Federschaft liegt. Das ergibt eine Zeichnung aus ausgedehnten Streifen, breit und durchgehend (nicht unterbrochen) und lässt einen deutlichen Zwischenraum zwischen den Streifen erscheinen. Kopf und Körperseiten müssen gezeichnet sein.

Das Großgefieder (Schultern, Schwanz- und Schwungfedern) zeigt die Melaninfarbe des Zeichnungsmelanins, mit Ausnahme eines feinen Randes, der die jeweilige Grundfarbe zeigen kann.

Die Grundfarbe ist dunkel, gleichmäßig verteilt (abhängig von der Kategorie des Vogels). Die jeweilige Lipochromfarbe muss deutlich erkennbar sein.

Der Vogel darf keine hellen Zonen zeigen. Bei Mosaiken ist ein heller Unterbauch gefordert.

Die Verdünnten

Die Verdünnten (Achat und Isabell) zeigen eine farbliche Abschwächung gegenüber den Unverdünnten der Melaninfarbe und eine Reduzierung der Zeichnung. Die Zeichnung ist fein, sie ist schmal, kurz und unterbrochen und bildet somit eine Strichelung. Die Körperseiten müssen gezeichnet sein. Der Kopf zeigt den typischen „Achatbart“.

Das Großgefieder (Schultern, Schwanz- und Schwungfedern) zeigt die Melaninfarbe des Zeichnungsmelanins, mit Ausnahme eines feinen perlgrauen Randes als Zeichen der Verdünnung, der aber auch die jeweilige Grundfarbe zeigen kann.

Die Grundfarbe ist leuchtend, gleichmäßig verteilt, abhängig von der Kategorie des Vogels. Die jeweilige Lipochromfarbe ist deutlich sichtbar.

Der Vogel darf keine hellen Zonen zeigen. Bei Mosaiken ist ein heller Unterbauch gefordert.

Die Mitglieder der DKB-TK FP